

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1939)

Heft: 8

Artikel: Die Internationalen Musikalischen Festwochen in Luzern (3.-29. August 1939)

Autor: Brenn, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eidgenössische Bank

Aktiengesellschaft

Banque Fédérale S.A.

Zürich

Basel, Bern, Genève, La Chaux-de-Fonds,
Lausanne, St. Gallen, Vevey

Aktienkapital und Reserven }
Capital-actions et Réserves } Fr. 50 000 000.-

Sämtliche Bankgeschäfte
Toutes opérations de banque

Besucht das

12. Eidg. Hornusserfest 1939 in Biel

am 26., 27., 28. August

5000 Wettkämpfer

Ferien in **PONTRESINA**

Pontresina

PALACE-HOTEL

Sommer und Winter Ruhige Lage Park P.-Preis ab Fr. 16.-

Pontresina

Erstklassiges Familienhotel. Zentrale, sonnige Lage. Zimmer m. fliessendem Wasser und Privatbad. Restaurant. Sommer- und Wintersaison
Pension von Fr. 12.- an

Telephon 63 51

Rosatsch-Hotel

A First-class Family Hotel. Central, sunny situation. Rooms with running water and private bathroom. Restaurant. Summer and Winter Season
Pension from Fr. 12.-

Telephon 63 51

Die Internationalen Musikalischen Festwochen in Luzern

(3.-29. August 1939)

Der künstlerische und gesellschaftliche Erfolg der letztjährigen Internationalen Musikalischen Festwochen in Luzern hat die Veranstalter im Vorhaben bestärkt, die Luzerner Festwochen zu einer ständigen Einrichtung in grosszügiger Weise auszugestalten.

Arturo Toscanini, in den Konzertsälen des europäischen Festlandes heute ein seltener Gast, hat die Leitung von fünf Konzerten übernommen. In einer schlichten Villa am Vierwaldstättersee, eine halbe Wegstunde von Tribschen entfernt, lebt der weltbekannte Maestro seit einem Monat gesammelter Arbeit und erholendem Naturgenuss. Die zweimalige Aufführung des Requiems von Verdi unter Toscaninis Leitung muss man den zeitlichen und geistigen Mittelpunkt der diesjährigen Festwochen nennen. Im lichten Barockbau der Luzerner Jesuitenkirche ist der angemessene Rahmen für eine stimmungstiefe Wiedergabe dieser dem Namen des Dichters Manzoni geweihten Totenmesse gefunden, welche in den 65 Jahren seit ihrer Entstehung nichts von der ursprünglichen melodischen Frische und Schönheit und der mild-ersten Ausdrucksgewalt eingebüsst hat. Neben den vereinigten Luzerner Chören wirken hier Solisten mit, die schon in New York und London unter Toscanini gesungen haben. Für die übrigen Konzerte hat Toscanini u. a. folgende Werke gewählt: die Coriolan-Ouverture und die VII. Symphonie von Beethoven, die « Erste » von Brahms, « La Mer » von Debussy, die symphonische Dichtung « Moldau » des tschechischen Nationalkomponisten Friedrich Smetana, die liebliche zweite Symphonie von Schubert, zwei Werke von Richard Wagner und einen – Scarlatti. Immer wieder versteht es ja Toscanini, eine halbvergessene kleine Köstlichkeit eines altitalienischen Meisters zu entdecken, diesmal die Suite aus dem Ballett « Le Donne di Buon Umore » des neapolitanischen Hofkapellmeisters aus jener musikgeschichtlich bedeutsamen Zeit um die Wende des 18. Jahrhunderts.

Man ist sich von Salzburg her gewöhnt, den Namen **Bruno Walter** neben jenem Toscaninis zu nennen. Der feinnervige Bruno Walter gilt vor allem als berufener Deuter der Werke Gustav Mahlers. Die zweite Symphonie (mit Soli und Chor), vielleicht die tiefste, neben dem « Lied von der Erde » sicherlich die bleibendste Schöpfung des berühmten ehemaligen Wiener Hofopernkapellmeisters, wird in Luzern zu hören sein. Ausserdem kennt man Walter als feinsinnigen Interpreten der Wiener Klassiker. Man sieht daher der Aufführung eines Klavierkonzertes von Mozart, dessen Solopart der Dirigent selber übernimmt, mit Spannung entgegen. – Die Romantik kommt dann mit Schumann, Mendelssohn, Berlioz und Reger durch **Fritz Busch** ausgiebig zu Wort, während **Adrian Boult** neben Carl Maria von Weber und Beethoven mit Vaughan Williams auch einen repräsentativen englischen Komponisten zu Ehren zieht.

Nicht weniger glanzvoll als die Namen der Dirigenten sind jene der Solisten. Der seit Jahren in Hertenstein bei Luzern wohnende Russe Rachmaninoff spielt ausser einem Konzert von Beethoven eine eigene Rhapsodie. Von Adolf Busch hört man das Violinkonzert von Brahms. Zum erstenmal tritt Vladimir Horowitz als Solist in einem Konzert auf, das sein Schwiegervater Toscanini dirigiert. Ueber die Künstler Casals und Huberman weiss längst jeder Musikfreund Bescheid. Eigene Liederabende geben Beniamino Gigli und Alexander Kipnis. Zur Wiedergabe der Klarinettenquintette von Mozart und Brahms hat sich das Buschquartett (mit dem Londoner Klarinettenisten Reginald Kell zusammengefaßt). Von den beiden verpflichteten ausländischen Chören braucht die Sixtinische Kapelle, deren virtuose Gesangkunst Weltruf geniesst, nicht mehr vorgestellt zu werden. Als einer der besten Chöre Frankreichs gilt der Strassburger Domchor, der sich schon in Salzburg Lorbeeren geholt hat. Sein Luzerner Programm bringt seltene Juwelen altfranzösischer Vokalkunst, neben erlesenen Stücken von Mozart und Bruckner. Schöne Bereicherung erhält das Programm durch die Instrumentaleinlagen des Pariser



Die Kirche von Wilderswil bei Interlaken
L'église de Wilderswil près d'Interlaken

Organisten Joseph Bonnet von der Kirche Saint-Eustache.

Die schweizerische Musik, von der in diesen Monaten Zürich eine ungewöhnlich vollständige Uebersicht vermittelt, ist durch einen Dirigenten und einen Komponisten repräsentativ vertreten. Mit **Ernest Ansermet** ist jener klangvolle Name gefunden, der in den Musikzentren von Europa, Nord- und Südamerika rühmlich bekannt ist. Ansermet liebt es, an der Spitze seiner Programme eine der entzückenden Sinfonien von Josef Haydn zu stellen. Als berufener Deuter von Debussy und Ravel wird er ausserdem für diese Meister des musikalischen Impressionismus eintreten. — Dass auch die selbstschöpferische Schweiz würdig vertreten sei, dafür wird ein **Othmar Schoeck-Abend** Gewähr bieten. Der Komponist, ein Liedbegleiter ausserordentlichen Formates, wird selber am Flügel erscheinen, indes Ria Ginster und Hermann Schey verschiedene Gesänge, nicht zuletzt des «Wandsbecker Liederbuchs» nach Gedichten von Matthias Claudius vortragen. Nachdrückliche Erwähnung verdient endlich die Tatsache, dass den Dirigenten ein auserwähltes **Orchester** von 90 ersten Schweizerkünstlern zur Verfügung steht. F. Brenn.

Les représentations neuchâteloises à Zurich

A mesure que s'approchent les représentations du drame national «Nicolas de Flue» à l'occasion de la journée cantonale neuchâteloise à l'Exposition de Zurich les 23 et 24 septembre prochains, on se rend mieux compte de l'énorme effort de collaboration que représente cette entreprise et des résultats magnifiques qu'on doit en attendre.

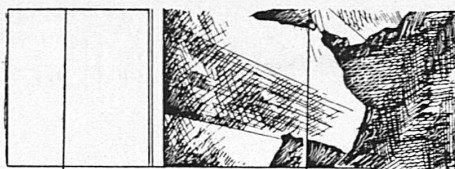
Les acteurs et les figurants, les choristes des Montagnes et du Bas, fanfare «Les Armes Réunies», les dames qui cousent les costumes, tous se dévouent avec entrain et éprouvent déjà les satisfactions que donne un contact plus étroit avec l'œuvre qui est à l'étude.

Malgré la haute valeur littéraire du texte de Rougemont et la noblesse de la musique écrite par Honegger, on est en présence d'un spectacle véritablement populaire. En effet, la pièce ne recherche aucun artifice théâtral, ni aucun raffinement de style: elle parle directement au spectateur en l'associant aux dramatiques événements que traverse Nicolas: sa retraite loin du monde, puis les intrigues qui précèdent les guerres de Bourgogne, enfin les querelles des Confédérés à la diète de Stans. La musique également évite les complications qu'on a parfois reprochées à Honegger et serre de près les péripéties de l'action: elle comporte deux moments particulièrement émouvants, les finales du premier et du troisième actes. Si l'on songe aussi à l'élément spectaculaire, c'est-à-dire aux mouvements des masses sur la scène et à la somptuosité des costumes, particulièrement ceux du troisième acte (diète fédérale), on se convainc que l'apport des Neuchâtelois à Zurich sera très remarqué et que ces représentations revêtiront un éclat exceptionnel.

Neue Bücher

Gottardo Segantini-Albert Steiner: «Die vier Jahreszeiten.»

Selten ist die Harmonie von Wort und Bild in solcher Vollendung erreicht worden wie in diesem schönen Buch, das den Wechsel der Gezeiten in den Bergen und Tälern des Bündnerlandes schildert. Gottardo Segantini, ein Sohn des Malers des Engadins, ist ein warmherziger und doch unpathetischer Beobachter. In seiner edlen, zuchtvollen Sprache nimmt die Landschaft bildhaft Gestalt an. Das winzigste Detail tritt plastisch hervor und erhält seinen Sinn im grossen Naturgeschehen, dessen wunderbare Wandlungen Segantini wie wenige in sich aufgenommen hat. Er sieht sie nicht nur mit den Augen des Künstlers, sondern auch mit denen der Hugen, Jäger und Bergsteiger und beugt sich stets demutsvoll vor dem Erlebten. «Die Schönheit allein kann den Menschen nicht aus seinen Schmerzen und Qualen erlösen, ein tieferer Sinn muss sie umkleiden, damit der grosse Trost aus ihr spreche, nach dem wir uns alle sehnen.» Der Satz, der sich in der Herbstbetrachtung findet, könnte als Motto über den Aufnahmen Albert Steiners stehen. Sie gehören zu den Kostbarkeiten der Photographie und sind in ihrer Gleichnishaftigkeit schwerlich zu übertreffen. In wie vielen Bildern sah man schon die kleinen Krokusse hastig dem schwindenden Schnee folgen, aber nicht oft verspürte man so eindringlich das Beglückende der Frühlingsverheissung wie in den hier reproduzierten. Welch tiefer Friede liegt über dem Idyll der Holunderblüten, das an Schöpfungen der französischen Impressionisten erinnert. Die fröstelnde Kühle eines Morgens am Silsersee, die Strahlenbrechung der fahlen Novembersonne in einer Lärchengruppe — sie sind in schlichten Aufnahmen eingefangen, über denen schon der Hauch des Vergehens liegt. Müsigg zu fragen, ob in diesem Werk, das der Rotapfel-Verlag in Erlenbach in liebevoller Ausstattung herausgebracht hat, primär der Text das Bild oder das Bild den Text befruchtet habe. Nehmen wir es in seiner Einheitlichkeit als das hin, was es ist: als eines der schönsten, künstlerisch erfülltesten Bücher, die aus der Schweizer Landschaft geboren worden sind.



BETTKARTEN



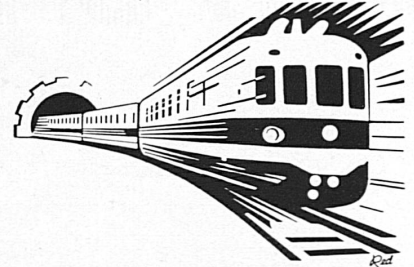
MITROPA SCHLAF
WAGEN

MITROPA SPEISE
WAGEN

AUF ALLEN SCHIENEN
WEGEN MITTELEUROPAS
der Inbegriff der
vollkommenen
Reise

STENGEL

Voyagez sans malaises
avec le
VIATIQUE C.H.R.



PHARMACIE DES BERGUES
21, Quai des Bergues — Téléphone 2.29.85
GENÈVE



Kunsthhaus **Pro Arte**
Basel Am Blumenrain

Nähe Hotel Drei Könige

Antiquitäten . Gemälde . Möbel

Leitung: Dr. J. Coulin

Cours officiels d'allemand
La plus grande école privée de Suisse

organisés par le Canton
et la Ville de St-Gall à
l'Institut de Jeunes Gens
sur le ROSENBERG

près ST-GALL Suisse



Possibilité de suivre,
à côté des Cours d'al-
lemand, les leçons dans
les Sections générales
de l'Ecole (Maturité,
Baccalauréat, dipl. com-
mercial), School Certi-
ficate. Tous les sports
Juillet/Septembre:
Cours de vacances

Erziehung in Höhen-
landschaft: Knaben-
Dir.: Dr. Lusser u. Dr. Gademann über
Grösste Privatschule d. Schweiz

Abitur, Handelsdiplom, mod. Sprachen, Sports. Einziges
Schweizer Institut mit staatlichen Sprachkursen. Offizielles
deutsches, franz. u. engl. Sprachdiplom. Maturitäts-
privileg. Offizielle engl. und amerikan. Prüfungsbe-
rechtigung. Individualisierung. Spezialabteilung f. Jüngere
Juli/Sept. Staatl. Ferienkurse, Gesunder Ferienaufenthalt
Herbst 1938 und Frühjahr 1939:

Alle Matura-Kandidaten erfolgreich.

S.M.S. College, London



Gegründet 1922. Vom Bund
im Interesse der sprachlichen
Ausbildung von Schweizern
subventioniert. Die Schule
untersteht der Leitung der
Swiss Mercantile Society

London und bietet die beste Gelegenheit
zum Studium von Handelsfächern und
Literatur. Zehn qualifizierte englische
Lehrkräfte. Zahlreiche Exkursionen und
Führungen. Kursgeld: 3 Monate £ 6.7.6.,
6 Monate £ 12.-.- Illustrierter Prospekt
und Auskunft durch

The Secretary,
Swiss Mercantile Society Ltd.
34-35, Fitzroy Square, London, W. 1